

# Unterlassene Offenlegung von Alt-Jahresabschlüssen führt nicht immer zu Zwangsstrafen

Kapitalgesellschaften mit **Bilanzstichtag** zum **31. Dezember** 2010 sind **bis 30. September** 2011 **verpflichtet**, **Jahresabschluss** samt Lagebericht **beim Firmenbuch einzureichen**. Seit Beginn 2011 wird ein **Verstoß gegen** die Einhaltung der **Offenlegungspflichten** - dazu zählt auch eine verspätete Einreichung - mit **Zwangsstrafen** geahndet. Die Strafe trifft sowohl die Gesellschaft als auch Geschäftsführer/Vorstand und variiert in Abhängigkeit von der Größe der Kapitalgesellschaft.

Abgesehen von einer **Schonfrist** bis Ende Februar 2011 sind auch **Alt-Jahresabschlüsse** von dieser Zwangsstrafenbestimmung umfasst. Nun hat das **Oberlandesgericht Wien** - mit Rückbezug auf die allgemeine **siebenjährige Aufbewahrungsfrist** für Geschäftsunterlagen - entschieden, dass **keine Strafen** für nicht offengelegte Jahresabschlüsse verhängt werden, **wenn** diese **länger als sieben Jahre zurückliegen**, niemals vom Firmenbuchgericht eingemahnt worden sind und das Unternehmen die Folgejahresabschlüsse ordnungsgemäß offengelegt hat.